

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß man damit literarischen Feinschmeckern wie einfachen Menschen eine ganz besonders große Freude machen kann, nicht bloß an Weihnachten.

Nn

LÉON DEGOUMOIS: *Ici Fondevall I. Première année et deuxième année de français à l'usage des écoles secondaires et des gymnases de langue allemande.* Francke, Bern 1954.

Mit großer Klugheit hat es der Kanton Bern verstanden, einen Autor französischer Zunge zu gewinnen, der in Zusammenarbeit mit Schulinspektor, Schulkommissionen und Kollegen ein neues Französisch-Lehrmittel geschaffen hat.

Das Neue an diesem Buch liegt in dem Ziel einerseits, in der methodischen Darbietung andererseits. D. will von der ersten Stunde an durch Übungen in lebendigen Satzeinheiten die französische

Umgangssprache erlernen lassen. Phonetik und Grammatik werden nicht – wie sonst üblich – zum Ausgangspunkt genommen, sondern sie sind »points d'arrivée«. Statt abstrakter graphischer Darstellungen und abschreckender Tabellen werden Aussprache, Wortschatz und Phraseologie zusammen in Liedern, Reimen, Rätseln, Zeichnungen (Illustrationen zu Konversationszwecken und Images d'Epinal zur Erlernung des Wortschatzes), Repetitionen, Fragespielen, Übersetzungen usw. erarbeitet.

Ganz neu ist auch der Geist, der aus der Lektüre des Buches spricht. In diesen Lesestücken führt uns D. nach Fondevall, einem imaginären Juradorf. Hier lernen wir die lebenswerte Familie Renaud kennen, den alten Schulmeister Gobat und seine Schüler, nebst vielen andern Leuten und Leutchen in und um Fondevall herum. Es ist dies ein an-

deres Volk als das, welches der Deutschschweizer kennt, mit eigener Ausdrucksweise, eigener Lebensart, mit eigener Volksseele. Und das scheint uns das Wichtigste an diesem neuen Lehrbuch: Es will nicht nur lehren, sich in einem andern Idiom auszudrücken, sondern es will uns in eine neue geistige Welt einführen und Liebe erwecken für ein Volk, das wir auch heute noch viel zu wenig kennen. Einem solchen Buch ist die Zukunft gewiß.

H. Reinacher

HUGO KOCHER: *Zisch, die Ringelnatter.* Geb. Fr. 5.80. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn.

Das ist erlebte Naturkunde – mitreißend und den Schüler in den Bann ziehend. Damit wird dem Kinde, ohne daß es dies merkt, ein reiches naturkundliches Wissen vermittelt.

J. Sch.

Die Schul- oder Klassenbibliothek

ist heute eine pädagogische Notwendigkeit. Aus jedem Aufsatz der Klasse spüren Sie die eifrigen Leser heraus.

Beratung und Vorschläge für spezielle Verhältnisse.

Buchhandlung Josef von Matt, Stans

St.-Gallische Kantonsschule

An der St.-Gallischen Kantonsschule sind auf Frühjahr 1957 folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Hauptlehrstelle für alte Sprachen
- 1 Hauptlehrstelle für Mathematik und darstellende Geometrie
- 1 Hauptlehrstelle für deutsche und englische Sprache
- 1 Hilfslehrstelle für Handelsfächer (mindestens 20 Wochenstunden)
- 1 Hilfslehrstelle für französische Sprache und Geschichte (volle Stelle)
- 1 Hilfslehrstelle für Geographie und Turnen oder Stenographie (mindestens 17 Wochenstunden)

Vorausgesetzt wird abgeschlossenes Hochschulstudium. Die Hauptlehrer sind zum Eintritt in die Lehrerpensionskasse verpflichtet. Über die Anstellungsbedingungen gibt das Rektorat der Kantonsschule Auskunft.

Anmeldungen mit Studienausweis sind bis zum 7. Januar an das Sekretariat des kantonalen Erziehungsdepartementes in St. Gallen zu richten.

St. Gallen, den 18. Dezember 1956.

Das Erziehungsdepartement.

Sekundarschule Kerns OW

Auf Frühjahr 1957 wird in Kerns eine Sekundarschule eingerichtet. Die Schulgemeinde sucht für diese zweiklassige Knabenschule einen tüchtigen

Sekundarlehrer

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen sowie Gehaltsansprüchen möglichst bald dem Unterzeichneten einzureichen. Besoldungsgrundlage nach den Sekundarlehrer-Gehältern der übrigen Gemeinden von Obwalden.

Kerns, den 28. November 1956.

Othmar Zumbühl, Kaplan,
Schulratspräsident.

Einwohnergemeinde Baar

Offene Sekundarlehrerstelle

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1957/58 ist infolge Demission die Lehrerstelle an der Knabensekundarschule Baar neu zu besetzen.

Bewerber der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung belieben ihre handschriftliche Anmeldung mit Photo und Zeugnissen sowie einem curriculum vitae **bis spätestens 15. Januar 1957 der Schulratskanzlei Baar** einzureichen.

Jahresgehalt: Fr. 9900.— bis Fr. 13068.—, nebst Familien- und Kinderzulagen. Dienstalterszulage des Kantons und Teuerungszulagen inbegriffen. Lehrpensionskasse ist vorhanden.

Stellenantritt: 6. Mai 1957.

Baar, den 5. Dezember 1956.
Schulkommission Baar.

Sekundarschule Flums-Berschis

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1957/58 ist die

Lehrstelle

an unserer Sekundarschule der mathematischen-naturwissenschaftlichen Richtung neu zu besetzen.

Gehalt: das gesetzliche nebst Ortszulage und Wohnungsentschädigung.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. Januar 1957 an den Schulratspräsidenten H. H. Pfr. Eisenlohr, Flums SG, zu richten mit Angabe des Bildungsganges und der bisherigen Lehrtätigkeit.

Sekundarschulen Seminar und Töchtergymnasium der Stadt Luzern

Auf das Schuljahr 1957/58 wird die Stelle eines

Sekundarlehrers mat.-naturw. Richtung

mit der Fähigkeit, auf der **Mittelschulstufe Geographie** zu unterrichten, zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Erforderlich ist die Wahlfähigkeit als Sekundarlehrer im Kanton Luzern, erwünscht ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Fache Geographie.

Anmeldungen sind bis 31. Januar 1957 an die Schuldirektion der Stadt Luzern zu richten.

Der Anmeldung sind beizulegen: Darstellung des Lebens- und Bildungsganges, Foto, Arztzeugnis, Ausweis über Wahlfähigkeit im Kanton Luzern, wissenschaftliche Ausbildung und praktische Tätigkeit.

Auskunft über Besoldung und Unterrichtspensum erteilt das Rektorat des Seminars und Töchtergymnasiums der Stadt Luzern, Museggschulhaus.

Luzern, den 15. Dezember 1956.

Schuldirektion der Stadt Luzern.

Einwohnergemeinde Cham

Offene Lehrstellen

Infolge Rücktrittes werden für die Schulen in Cham-Dorf auf Frühjahr 1957 (Beginn des Schuljahres: 30. April 1957) folgende Lehrstellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

1. Die Stelle einer **Handarbeitslehrerin** an den Mädchenklassen.

Die Bewerberinnen müssen das Handarbeitslehrerinnen-diplom, wenn möglich auch dasjenige als Hauswirtschaftslehrerin besitzen.

Jahresgehalt: Fr. 7722.— bis 9282.—; Erhöhung auf 1. Januar 1957 ist vorgesehen.

2. Die Stelle einer **Primarlehrerin** an der Untersufe.

Jahresgehalt: Fr. 7722.— bis 9282.—; Erhöhung auf 1. Januar 1957 ist vorgesehen.

Anmeldungen sind unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit bis 12. Januar 1957 an den Präsidenten der Schulkommission Cham einzureichen.

Cham, den 20. Dezember 1956. Die Schulkommission.

Das Schicksal der Menschheit

Die Entwicklung der Erde, der Menschheit, der Kulturen, der Religionen, der Kunst, der Wirtschaft, der Technik, der Staaten, der Eroberungen und Mächte.

Ein Standardwerk in neuartiger Kombination von Darstellung und Lexikon in den drei großformatigen Bänden:

HANDBUCH DER WELTGESCHICHTE

Ein Totalbild der Menschheit
Herausgegeben von Alexander Randa

166 Gelehrte aus aller Welt haben an diesem Gemeinschaftswerk mitgearbeitet. Es umfaßt 2680 Spalten Text, etwa 200 Seiten Register, 88 Seiten Schwarzweißbilder mit 147 Illustrationen, 10 Farbtafeln, 6 große und 20 kleinere Farbkarten, 100 Schwarzweißkarten im Text. 10375 Textverweise koppeln das Wissen von 12 großen Büchern in zwei Standardbänden. Zehn Jahre lang haben der Herausgeber, die Gelehrten und der Verlag an diesem Werk gearbeitet. (Der Registerband erscheint 1957.) Preis der drei Bände, Buckram Fr. 174.-, Halbleder Fr. 228.-.

Aufbau und Gliederung des Inhalts:

Im *Band I* dieses ersten abgeschlossenen internationalen Geschichtswerkes sind sämtliche außereuropäischen Kulturkreise dargestellt, soweit sie von abendländischen Kolonisationsbestrebungen unberührt blieben: Urgeschichte. Die archaischen Hochkulturen. Der Steppenvölkerkreis. Alteuropa. Antike. Die Buddhistische Ökumene. Das Messianische Zeitalter. Die Welt des Ostchristentums. Der Islam. *Band II* umfaßt die Geschichte des Abendlands, von dessen Anfängen in der Völkerwanderungszeit bis zu der über den ganzen Erdball sich ausbreitenden abendländischen Zivilisation der Gegenwart. – Das Abendland: Das Gottesreich (5. bis 13. Jahrhundert). Das Reich des Menschen (14. bis 18. Jahrhundert). Das Reich der Maschine (19. Jahrhundert). Das Reich der Masse (20. Jahrhundert). Totalbild der Menschheit (Zusammenfassungen): Weltreligion und Christentum. Weg des Geistes in Welt und Abendland. Weltepochen der Kunst. Wandlungen des Gesellschaftsgefüges. Völker und Kulturen. Sinn der Geschichte.

Registerband: Weltgeschichte in Stichworten. Namenverzeichnis und bibliographische Auswahl von Fachbüchern der Mitarbeiter und über 1000 Literaturangaben, Namen- und Sachregister mit gegen 30000 Stichwörtern.

Das Handbuch der Weltgeschichte ist neuartig durch seine Anlage nach Kulturkreisen und durch seinen durchgehenden systematischen Aufbau (Religion, Geistesgeschichte, Kunst, Musik, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politische und Kriegsgeschichte); es verbindet große Übersichten mit präzisem Einzelwissen, Einheit der Konzeption und Vielheit der Forschungsstandpunkte. Durch seine fast lexikographische Übersichtlichkeit ist es ein universal brauchbares Lese- und Nachschlagewerk.

Der erste Band im Urteil der Öffentlichkeit

Reinhold Schneider:

»Die „Weltgeschichte“ nehme ich jeden Tag in die Hand, sie reißt mich ins Weite und wird ihre große, notwendige Aufgabe, die Vertiefung und Erweiterung des Geschichtsbewußtseins erfüllen. Hier kann der Mensch erkennen, wo er steht: verantwortlich inmitten ungrenzbarer Zusammenhänge.«

Eduard Hütinger in der »Neuen Zürcher Zeitung«:

Es ist ein betont geistesgeschichtlich orientiertes Vorgehen, im Sinne eines christlich bestimmten Humanismus... Im übrigen läßt auch dieses Handbuch die Elemente moderner universalgeschichtlicher Betrachtungsweise hell ans Licht treten... *Auf überzeugende, wohl disponierte Art vermag dieses „Handbuch der Weltgeschichte“ das Burkhardsche „Postulat eines Totalbildes der Menschheit“ zu realisieren.*

Hellmut Kämpf in der »Geschichte für Wissenschaft und Unterricht«:

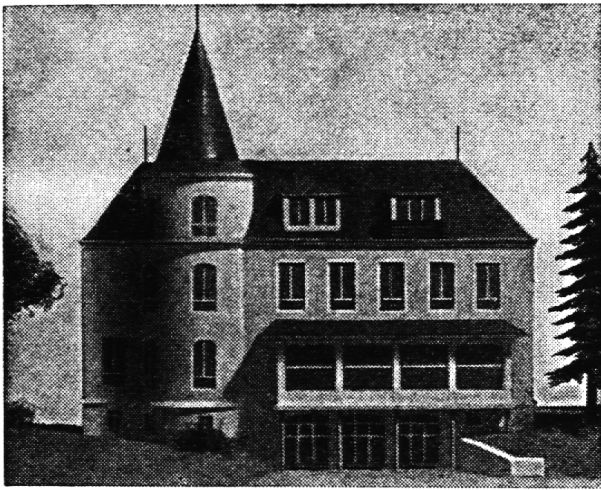
»... Dem Aufbau dieses internationalen Gemeinschaftswerkes zahlreicher Fachgelehrter liegt eine Überlegung zugrunde, die nachzuvollziehen notwendig und fruchtbar scheint: Die einzelnen Kulturkreise werden in der Ordnung abgehandelt, daß zunächst eine Übersicht über ihre jeweiligen Existenzgrundlagen in Religion und Philosophie gegeben wird; aus diesen erwachsen, konzentrischen Schichten vergleichbar, Sozial- und Rechtsgeschichte, Kultur- und endlich, als äußerste flüchtigste Schicht, die politische Geschichte. Die innere Ordnung dieses Handbuchs spiegelt so einen der Kernsätze des abendländischen Weltverständnisses: „anima forma corporis“ und trägt damit – worin wir das bedeutende Verdienst dieses Handbuchs erblicken – der geschichtlichen Tatsache Rechnung, daß Wort und Sache „Welt“ nur aus den antik-christlichen Grundlagen ihrer Begriffs- und Bewußtseinsgeschichte verstanden werden können.«

Dr. Karl Wick im »Vaterland«, Luzern:

»... Das ganze Werk nimmt durch den erstklassigen Mitarbeiterstab und durch den Reichtum und die Einheit der Gesamtkonzeption jeden Leser gefangen. Weltanschaulich gesehen steht das Werk auf christlichem Standpunkt, weiß aber bei aller Wahrung dieses Standpunktes völlig unbefangen die heikelsten Probleme, wie etwa jene der Anfänge der Menschheit, zu klarer Darstellung zu bringen... Es gibt unseres Wissens kein anderes Handbuch der Weltgeschichte, das so durchdacht und konsequent die universalen Zusammenhänge allen Geschehens zur Darstellung bringt, wie das Handbuch von Randa.«

Es ist eine wahre Universalgeschichte und ersetzt eine ganze Bibliothek. Ein unentbehrliches Standardwerk.

In allen Buchhandlungen Walter-Verlag Olten



Seit der Gründung der Schule vor ca. 15 Jahren erkennen immer mehr junge Leute den Wert und die Vorteile für ihre spätere kaufmännische Praxis in der Ausbildung an unserer Handelsschule

Höhere Schule Rigi

Immer mehr Schüler ersuchen uns deshalb um Aufnahme an unsere Schule. Um den vermehrten Anforderungen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, nach einem größeren Objekt Umschau zu halten. Nach dreijährigen Bemühungen gelang es uns, im Frühling 1956 das für den Umbau geeignete und mit schönem Garten umgebene

Schlößli, Zürich 7

zu übernehmen. Wenn wir auch ungern die heimeligen, lichten Räume unseres erst vor neun Jahren erbauten Hauses verlassen, die nach dem Urteile eines bekannten Innerschweizer Schulhaus-Architekten »den Forderungen moderner Pädagogen entsprechen«, freuen wir uns doch, unsern Schülern in Zukunft etwas noch Schöneres zu bieten. Durch Angliederung neuer Abteilungen kommen wir vielen Wünschen nach, und durch Erweiterung des Internates gewähren wir den Kursbesuchern in vermehrtem Umfange ein

Heim

An schöner, erhöhter Lage, in ruhiger Atmosphäre, bei viel Licht, Luft und Sonne widmen sie sich ganz ihren Studien. Keine Mühe haben wir gescheut, um uneingeschränkt unsern hohen Zielen zu folgen.

Höhere Schule Rigi Luzern ab Frühjahr 1957 Zürich 7

Kath. Handelsschule. Tel. (041) 2 97 46

Direktion: Fräulein L. Grosser, Handelslehrerin. Diplome der Universität Dijon für das Lehrfach an höheren Schulen und für die französische Sprache.

Schulkommission: H. H. Stadtpfarrer J. Hasler, lic. theol., a. Erziehungsrat, Wil SG.

H. H. Pfarrer B. Hofstetter, lic. theol., Bischöflicher Examinator, Bezirksschulrat und -inspektor, Magdenau.

Herr Dr. rer. pol. W. Spieß, Sekretär der Vereinigung christl. Unternehmer, Zürich.

Herr Dr. rer. pol., lic. jur. und lic. oec. O. Blättler, Rechtsanwalt, Diplom-Kaufmann, Luzern.

Herr P. Grosser, dipl. Kaufmann und Mitglied der offiziellen Schulbehörde, Herisau.

Herr Dr. phil. H. Grosser, Ratschreiber, Appenzell.

Handelskurs mit Diplomabschluß 2-3 Semester.

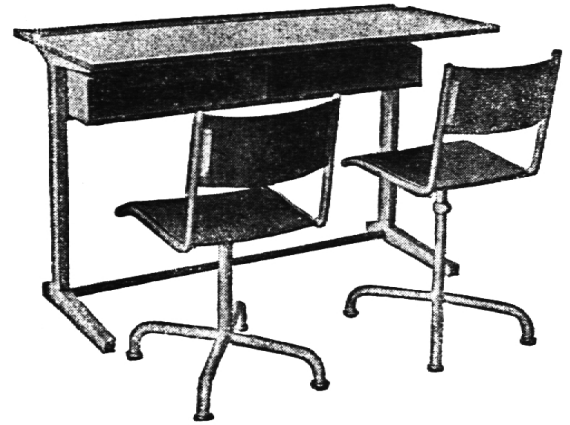
Vorbereitung auf Handelsmatura 2-3 weitere Semester.

Vorbereitung auf Bahn, Post, Zoll, Handels- und Verkehrskurs 2-3 Semester.

Deutsch-Kurs für Fremdsprachige mit Diplomabschluß 2 Semester; als Vorbereitung auf den Handelskurs 1 Semester.

Heim für auswärtige Schüler.

Neue Kurse: 21. Januar/anfangs Mai 1957.



Sissacher-Schulmöbel

beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach

Telephon (061) 7 44 61

Die Freude des Lehrers

ist der äußerst handliche, zuverlässige und billige **Vervielfältiger** für Hand- und Maschinenschrift (Umriss, Skizzen, Zeichnungen, Rechnen-, Sprach- und andere Übungen, Einladungen, Programme etc. etc.), der

USV-Stempel

Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel tausender schweizerischer Lehrer und Lehrerinnen dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen.

Modell:	Format:	Preis:
Nr. 2	A 6 Postkarte	Fr. 30.-
Nr. 6	A 5 Heft	Fr. 35.-
Nr. 10	A 4	Fr. 45.-

Verlangen Sie Prospekt oder Stempel zur Ansicht.

USV-Fabrikation und Versand:

B. Schoch, Papeterie, Oberwangen TG Tel. (073) 6 76 45

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

Verkehrsschule St. Gallen

Kantonale, vom Bund subventionierte Mittelschule.

Vorbereitung für öffentliche Beamtungen (Post, Eisenbahn, Zoll, Telephon/Telegraph).

Anmeldungen bis 15. Januar 1957.

Aufnahmeprüfungen: 4., 5., 6. Febr. 1957.

Beginn des neuen Schuljahres: 23. April 1957 - Prospekte verlangen.

Unsere Sparhefte und Obligationen

sind eine ausgezeichnete Geldanlage, denn sie bieten folgende Vorteile:

Günstige Verzinsung ■ Absolute Sicherheit (Staatsgarantie) ■ Leichte Verfügbarkeit bzw. relativ kurze Laufzeit

Wir besorgen alle einschlägigen Bankgeschäfte **fachmännisch** und **rasch**, **zuverlässig** und **diskret**.



Kantonalbank Schwyz

und ihre Agenturen und Einnehmereien

Kollegium der Abtei St-Maurice VS

Gymnasium ■ Lyzeum mit eidg. Maturitätsprüfung (Typ A und B) ■ *Handelsschule* mit Diplom

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache

Eintritt: Ostern und September

Prospekte bei der *Direktion*

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der **neuen Vorderzange Howa**, Pat. Nr. 310906. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen
Telephon (062) 8 15 10

Institut St. Klara Stans

Vorkurs für die Realschule

Realschule: 3 Klassen

Hauswirtschafts- und Kochunterricht
Freifächer: Maschinenschreiben, Stenographie, Sprachen, Musik

Handelsschule: Bürokurs, 1 Jahr
Staatlicher Diplomkurs, 2 Jahre, 1 Trimester

Spezialkurs für Fremdsprachige
Gründliche Schulung, individuelle Erziehung

Auskunft durch die *Direktion*
Telephon (041) 84 14 31

Neuzeitliche, individuelle Vertrauensstelle bahnt Ihnen
erfolgreich den Weg zum **wahren**

Eheglück

auf ethischer, absolut diskreter, seriöser Basis.

Studio Garma

Dolderstraße 4

Zürich

Telephon (051) 24 30 81

Gemeinde Lungern OW

An der Sekundarschule Lungern ist auf Frühjahr (ca. Mitte April) 1957 die Stelle eines

Sekundarlehrers

neu zu besetzen. Damit ist evtl. auch die Stelle eines **Organisten** verbunden.

Bewerber melden sich möglichst bald unter Angabe des Lebenslaufs und der Gehaltsansprüche sowie mit Beilage der nötigen Ausweise und Zeugnisse an das Schulratspräsidium Lungern.

Der Schulrat.

Ausbildung von Hilfsschullehrern

Universität Freiburg

Heilpädagogisches Institut

Beginn des nächsten Kurses: 29. April 1957.

Dauer: 2 Semester. – Zulassungsbedingung: Ein kantonales Lehrpatent.

Auskünfte und Anmeldung:

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz, rue St-Michel 8.

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten: Sprachheillehrer (Dauer: 2 Semester, Beginn des nächsten Kurses: April 1958), Heilpädagoge (Dauer: 4 Semester, Eintritt zu Beginn jedes Semesters).

Nächster Pädagogischer Ferienkurs: 15. — 20. Juli 1957.